

Inhaltsverzeichnis

	Einführung	4
E 1	Christentum – belebend, wahr und attraktiv? (Alpha-Party)	13
E 2	Wer ist Jesus?	22
E 3	Wozu starb Jesus?	36
E 4	Christ werden – wie geht das?	49
E 5	Wie kann man die Bibel lesen?	62
E 6	Warum und wie bete ich?	74
E 7	Wie führt uns Gott?	88
	Zum Alpha-Wochenende	99
E 8	Wer ist der Heilige Geist?	106
E 9	Was tut der Heilige Geist?	116
E 10	Wie werde ich mit dem Heiligen Geist erfüllt?	126
E 11	Wie widerstehe ich dem Bösen?	143
E 12	Warum und wie mit anderen über den Glauben reden?	156
E 13	Heilt Gott auch heute noch?	168
E 14	Welchen Stellenwert hat die Kirche?	183
E 15	Wie mache ich das Beste aus meinem Leben?	198

Wie kann man die Bibel lesen?

1. Einführung	63
1.1. Das beliebteste Buch	
1.2. Ein kraftvolles Buch	
1.3. Die Bibel – ein Buch mit sieben Siegeln?	
2. Gott hat gesprochen	64
2.1. Nicht ein Buch, sondern eine ganze Bibliothek	
2.2. Die Bibel ist inspiriert: Gotteswort	
2.3. Gotteswort im Menschenwort	
2.4. Ein Buch des Glaubens – kein wissenschaftlicher Bericht	
2.5. Umgang mit schwierigen Texten	
3. Gottes Liebesbrief: Gott meint uns	67
4. Wie hören wir Gott durch die Bibel?	69
4.1. Auf den Geist hören	
4.2. Konkret werden	
4.3. Segen wird folgen	
Anhang	71
Alternativer Einstiegswitz	
Erfahrung von Axel Schyra	
Buchempfehlungen	
Kopiervorlagen	72
Zusammenfassung des Referats	

**Ziel: Zugänge zum Verständnis der Bibel geben und Hilfen, darin richtig zu lesen.
Lust auf Gottes Wort wecken.**

Dauer des Referats: 35–40 Minuten

1. Einführung

- Hinweis: S. 24–27 im Teilnehmerheft

Ich beginne wiederum mit einem Witz:

Ein frischbekehrter Theologiestudent liest in der Bibel. Er sitzt auf einer Parkbank bei der theologischen Fakultät. Plötzlich schreit er voll Freude auf: «Halleluja! Gott ist gross!» Ein Theologieprofessor, der zufällig vorbei geht, wundert sich und fragt, was er denn gelesen habe. Der Theologiestudent: «Wunderbar! Gott hat das Volk Israel durch das Meer geführt!» Da sagte der Professor: «Das ist alles zu erklären. Das Wasser war an jener Stelle des Meeres nur knöcheltief. So konnten sie leicht hindurch gehen.» – «Aha, Danke» sagte der Student und las weiter. Plötzlich schreit er wieder und noch lauter: «Halleluja! Das ist aber super!» «Was ist denn nun schon wieder?» fragt der Theologieprofessor. Der Theologiestudent: «Wunderbar, herrlich! Da ist das ganze ägyptische Heer mit allen Rossen und Streitwagen im nur knöcheltiefen Wasser ertrunken!»

Der Witz zeigt etwas von der Spannung, die entsteht, wenn wir heutigen Menschen beginnen, uns mit der Bibel zu beschäftigen. Offensichtlich kann man die Bibel ganz verschieden lesen. Doch wie liest man sie «richtig»? Welche Kriterien gibt es, an die man sich halten kann?

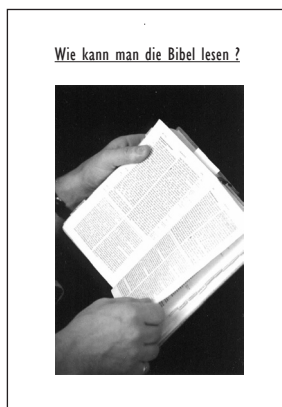
Als Einführung zuerst einige Hinweise zur Bibel. Die Bibel ist:

1.1. Das beliebteste Buch

Die Bibel ist einzigartig beliebt. Man schätzt, dass jährlich 44 Millionen Bibeln verkauft werden. Ein Artikel in der englischen Zeitung «Times» trug den Untertitel: «Moderne britische Romanciers und Fernsehromane unter ferner liefen. Die Bibel ist und bleibt der grösste Renner.» In dem Artikel hiess es:

«Wie gewöhnlich war mit Abstand der grösste Verkaufsschlager ... die Bibel. Wären die Gesamtziffern der Bibelkäufe adäquat in den Bestsellerlisten wiedergegeben, dann gäbe es kaum eine Woche, in der ein anderes Buch der Bibel den Rang ablief. Es ist herrlich, total verrückt oder einfach nur rätselhaft in unserer zunehmend gottlosen Zeit, wo das Spektrum der verfügbaren Bücher mit jedem Jahr grösser wird, dass dieses eine Buch Monat für Monat wie «warme Weggli» weggeht ...» Der Autor schliesst seinen Artikel mit diesen Sätzen: «Alle Versionen der Bibel werden zu allen Zeiten gern gekauft. Hat die Bibelgesellschaft eine Erklärung dafür? Wissen Sie, lautet die entwaffnende Antwort, es ist eben ein wirklich gutes Buch.»

Die Bibel ist weiter:



Energie, Geist und Leben ...

«Das Wort Gottes ist lebendig und hat eine Kraft, Familien und die ganze Gesellschaft zu formen ...»

Chiluba, Staatspräsident von Zambia

Das Evangelium «ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt».

Römer 1,16b

«Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und Leben.»

Johannes 6,63b

... will Gottes Wort uns geben.

1.2. Ein kraftvolles Buch

Am 7. März 1998 sagte der Staatspräsident von Zambia, Chiluba, bei der Jahresversammlung der Bible Society: «Bitte stellen Sie sicher, dass Bibeln in allen Ecken dieses Landes verteilt werden, um jedem Bürger Sambias die Gelegenheit zu geben, die Bibel in seiner jeweiligen Sprache zu lesen,» und weiter: «Das Wort Gottes ist lebendig und hat die Kraft, Familien und die ganze Gesellschaft zu formen. Die Menschen suchen nach der Wahrheit. Deshalb müssen sie die befreiende Kraft des Evangeliums erleben können.» (Quelle: Freitag-Fax Nr. 14/98)

Paulus sagt: Das Evangelium «*ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt*» (Röm 1,16b).

Jesus: «*Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben*» (Joh 6,63b). Kraft, Geist, Energie und Leben will uns das Wort Gottes geben.

1.3. Die Bibel – ein Buch mit sieben Siegeln?

Doch nicht alle Menschen finden einen solchen Zugang zur Bibel. Manchmal kann man Folgendes hören:

- Meine Bibel liegt verstaubt im Bücherregal.
- Ich kann mit der Bibel nichts anfangen.
- Die Bibel ist voller Widersprüche.
- Mit der Bibel kann man alles beweisen.

Solche Einwände sind berechtigt, und deshalb wollen wir heute gründlich über die Bibel nachdenken.

An unserem ersten Kursabend haben wir gesehen, wann die Bibel entstanden ist und wie gut sie überliefert ist.

Heute Abend möchten wir mehr auf den Inhalt der Bibel eingehen. Was steht eigentlich in der Bibel? Was ist der Sinn der Bibel?



2. Gott hat gesprochen

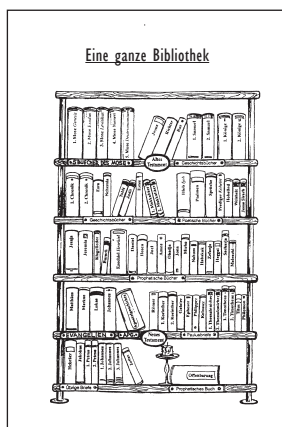
Das Christentum ist eine Offenbarungsreligion. Das heisst: Nicht Menschen haben sich eine Weltanschauung, Lehren oder Theorien ausgedacht, sondern der unsichtbare Gott ist Menschen begegnet. Er hat zu ihnen gesprochen. Er hat ihnen gezeigt, wer und wie er ist. Er hat sich ihnen offenbart.

Der christliche Glaube entspringt der Initiative Gottes. Gott sucht die Menschen. Er spricht die Menschen an. Er ruft sie in die Gemeinschaft mit sich. Die Bibel bezeugt dieses Sprechen Gottes.

2.1. Nicht ein Buch, sondern eine ganze Bibliothek

Ich lade Sie ein, die Bibel zur Hand zu nehmen und das Inhaltsverzeichnis anzuschauen.

(Evtl. auf Inhaltsverzeichnis und Anhang kurz hinweisen.)



Als Erstes fällt auf: Die Bibel ist kein einheitliches Buch, sondern vielmehr eine Bibliothek. So gibt es in der Bibel je nach Zählweise 73 Bücher (46 im Alten Testament – heute spricht man oft statt vom Alten, vom Ersten Testament – und 27 Bücher im Neuen, bzw. Zweiten Testament).

- Im AT geht es um die Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel. Gott hat sich ein Volk gesammelt und es berufen, Gottes Volk in der Welt zu sein.
- Das AT ist die Bibel der Juden. Den ersten Teil unserer Bibel haben wir mit den Juden gemeinsam. Das Christentum ist also nicht aus dem Nichts entstanden, sondern hat seine Wurzeln im Judentum.

- Im NT geht Gott einen neuen Weg. Er selbst wird Mensch. In der Gestalt seines Sohn Jesus Christus zeigt er uns endgültig und sichtbar, wie er ist. Durch Christus können alle Menschen zu Gottes Volk gehören.

All diese Bücher sind in einem Zeitraum von mehr als 1000 Jahren geschrieben worden.

Bereits diese lange Zeitspanne zeigt einen Weg auf. Der Gott der Bibel geht mit einzelnen Menschen, mit Gemeinschaften, mit seinem Volk einen Weg. Auf einem Weg gerät man in immer neue Situationen. Man macht Umwege, Irrwege, man schaut zurück und nach vorne. Weil Gott in all diesen Situationen die Menschen immer neu anspricht, darum ist die Bibel auch so vielfältig. Menschen, Gruppen und Völker sind immer in Entwicklung. Jeder Mensch macht von Geburt bis zum Erwachsensein körperlich und geistig-seelisch viele Entwicklungen durch. Der Horizont weitet sich mehr und mehr.

Dasselbe gilt auch für die Bibel. Nicht von Anfang an war alles klar. Vieles hat sich erst im Verlauf des Weges nach und nach geklärt, bis zur Fülle in Jesus Christus. Diesen Prozess der Weiterentwicklung innerhalb der Bibel gilt es ernst zu nehmen, sonst verwickeln wir uns schnell in Widersprüche.

Auch wir sind noch auf diesem Weg. Darum gibt es auch für uns offene Fragen. Die Bibel gibt keine Antworten auf alle Fragen, zumindest nicht direkt. Aber sie zeigt die Richtung, in der wir die richtigen Antworten finden können.

Inspiziert

«Jede von Gott eingegebene Schrift ist auch nützlich zur Belehrung, zur Widerlegung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit ...»

2 Timotheus 3,16-17

Gottes Wort im Menschenwort.

«Darum danken wir Gott unablässig dafür, dass ihr das Wort Gottes ... nicht als Menschenwort, sondern – was es in Wahrheit ist – als Gottes Wort angenommen habt.»

1 Thessalonicher 2,13

☞ Der Sinn ist Gottes Wort.

2.2. Die Bibel ist inspiriert: Gotteswort

«Jede von Gott eingegebene Schrift ist auch nützlich zur Belehrung, zur Widerlegung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit; ...» (2 Tim 3,16). Von Gott eingegeben, «theopneustos», heisst wörtlich «von Gott eingehaucht». Was heisst das?

Wie müssen wir uns das vorstellen? Hat Gott geredet und Menschen haben geschrieben?

Gott hätte diktieren können, Wort für Wort, und die Menschen hätten einfach geschrieben, was ihnen diktiert wurde. So hat es Gott nicht gemacht.

Gott wählte bestimmte Leute, Gruppen und das Volk Israel aus. Diese haben Gott erlebt, wie er ist, wie er handelt. Darüber haben sie nachgedacht. Geleitet vom Heiligen Geist haben sie alles aufgeschrieben – nach ihren Vorstellungen. So ist die Bibel entstanden. Das heisst: Die Bibel ist:

2.3. Gotteswort im Menschenwort

Paulus schreibt: «Darum danken wir Gott unablässig dafür, dass ihr das Wort Gottes, das ihr durch unsere Verkündigung empfangen habt, nicht als Menschenwort, sondern – was es in Wahrheit ist – als Gottes Wort angenommen habt; und jetzt ist es in euch, den Gläubigen, wirksam» (1 Thess 2,13).

Die Bibel ist Gotteswort im Menschenwort, das heisst:

Die Erfahrungen, welche die Menschen mit Gott machten, haben sie in ihrer Sprache, in ihrer Kultur, mit ihrem Wissensstand und in ihren Lebensumständen ausgedrückt. Das Kleid, die Darstellungsweise, ist das Menschliche an der Bibel. Dieses Menschliche gilt es immer wieder vom Göttlichen zu unterscheiden, dies umso mehr, weil die Bibel in einem völlig anderen Kulturkreis, im Orient, entstanden ist. In diesem Kulturkreis wird vieles in Bildern ausgedrückt.

Für uns heisst dies: Nicht alles ist wortwörtlich zu nehmen. Es geht vielmehr darum, aus dem Kleid der menschlichen Sprache Gottes Wort für uns heute herauszuhören. Mit anderen Worten: Nicht die Art der Darstellung ist wichtig, sondern der Inhalt.

Martin Luther nannte die Bibel eine Krippe, in der das Jesuskind liegt; wir sollten vor lauter Staunen über die Krippe nicht vergessen, das Kind selbst anzubeten. Es geht also um das Kind, um den Inhalt.

Der Inhalt, der Sinn ist inspiriert, es ist Gottes Wort an uns. Das heisst: Wir sollen die Bibel so wörtlich nehmen, wie sie es selbst meint in ihren literarischen Gattungen. Das Gleichnis als Gleichnis, eine symbolische Erzählung als symbolische Erzählung, ein Liebeslied als Liebeslied usw. Nicht alles ist naturwissenschaftliche Reportage. Wir müssen die literarische Gattung herausfinden und uns fragen: Was wollte der Erzähler / die Erzählerin erreichen? Was ist der göttliche Sinn?

Noch ein Gedanke ist hilfreich für das richtige Verständnis.

Die Bibel ist:

2.4. Ein Buch des Glaubens – kein wissenschaftlicher Bericht

Die Naturwissenschaft fragt: Wie war es genau? Was ist genau passiert? Gerade auf diese Fragen will uns die Bibel in den meisten Fällen keine Auskunft geben. Ihr und ihren Verfassern geht es nicht um naturwissenschaftliche Wissensvermittlung, sondern um Heilswissen, um Glaubenszeugnisse, um Weisheit.

Dazu ein Beispiel:

Viele von uns kennen die Schöpfungsgeschichten, die am Anfang der Bibel überliefert werden. Im 1. Kapitel ist davon die Rede, dass Gott die Welt in sechs Tagen erschaffen hat. Oft wird heute die Frage gestellt: Ist die Welt durch den Urknall erschaffen worden oder in sechs Tagen? Wer hat Recht: Die Bibel oder die Wissenschaft?

Diese Fragestellung führt uns auf eine falsche Fährte. Die Bibel als Buch des Glaubens zeigt, dass Gott die Welt geschaffen und dass er sie gut geschaffen hat. Die Bibel zeigt auch, welchen Sinn Gott der Schöpfung und den Menschen gegeben hat. Aber sie erklärt nicht das Wie. Dafür ist die Naturwissenschaft zuständig.

Wenn die Schöpfung durch den Urknall entstanden wäre – worüber sich heute die Wissenschaftler nicht einig sind – hiesse dies: Gott hat in seiner Weisheit und Kraft bewirkt, dass der Urknall entstehen konnte. Er hat alle Entwicklungsprozesse gesteuert und begleitet, so dass die Schöpfung so werden konnte, wie sie jetzt ist. Etwas von dieser Entwicklung ist im Sechstageswerk auch angedeutet. Glaube und Wissenschaft – beide richtig verstanden – widersprechen sich nicht, sondern ergänzen einander.

Ein Buch des Glaubens

- Der Glaube fragt nach dem Sinn
 - Die Wissenschaft fragt nach dem Wie
- ☞ Glaube und Wissenschaft – beides richtig verstanden – widersprechen sich nie, sondern ergänzen einander.